

Tagesevangelium: Johannes 17, 1-11 a

Das heutige Evangelium zeigt uns sehr deutlich, wie wichtig es Johannes ist, dass seine LeserInnen verstehen, dass Jesus und der Vater eins sind. Eindringlich beschwört Jesus in seinem Text dieses Verständnis, indem er sagt: „Sie haben wirklich erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast.“

Für die ersten Christen mag diese Aussage in der Auseinandersetzung mit den Menschen ihrer Zeit sehr wichtig gewesen sein. Denn sie mussten ihre junge Glaubensgemeinschaft festigen und auch zeigen, dass sie mehr sind als eine kleine Sekte. Was können diese Jesusworte für uns heute bedeuten? Ich habe mich einmal sehr gewundert, als ich gelesen habe, dass für viele Gläubige anderer Religionen und vor allem für die Hindus der Glaube an Jesus Christus als Gottessohn an unserer Religion beeindruckend ist. Wenn wir ehrlich sind, sind wir Christen heute in dieser Sache doch eher unentschlossen. Jesus als Bruder und Freund, als wichtiges Vorbild, das ist für Viele noch nachvollziehbar. Seine Gottessohnschaft hat weniger Bedeutung im Glauben der Einzelnen. Und ich nutze dieses Evangelium gerne, um mich intensiv zu fragen: Was bedeutet Jesus für mich? Im Laufe meines Lebens hat sich die Bedeutung gewandelt. Wo stehe ich heute? Was kann Jesus heute für mich sein?

Wenn mein Impuls in Ihnen eine Suche nach der Antwort auslöst, dann bin ich zufrieden.

Denn ohne Suche gibt es auch kein Finden.

Eva Meder-Thünemann im Namen des Seelsorgeteams